

GASTWIRT

HOTELIER CAFETIER



Recht

Verordnungen im Bäderbereich

Seite 6

Wellness

Entspannung beginnt im Schlaf

Seite 14

Cook & Chill

Mut zur Wirtschaftlichkeit

Seite 24

Gesicht des Monats

Seite 38

Goran Huber ist neuer österreichischer Barista Champion 2007 und wird Österreich bei der Weltmeisterschaft in Tokio vertreten. Er bezeichnet sich selbst als kaffeeverrückt und wer ihn kennt, der weiß, daß man ihn nicht besser charakterisieren könnte.





Sehr geehrte Leserin! Sehr geehrter Leser!

Generelles Rauchverbot ja - generelles Rauchverbot nein. Selbstverpflichtung der Gastronomen oder gesetzliche Regelung. Die Zukunft ist alles andere als klar und selbst Andrea Kdolsky, die es eigentlich wissen sollte, ist im Zwiespalt. Während sie beteuert, den Ausdruck „totales Rauchverbot“ nie in den Mund genommen zu haben und eher nach einer „österreichischen Lösung“ sucht, fordert der Koalitionspartner SPÖ die Gesundheitsministerin auf, zum Regierungsübereinkommen zu stehen, das vorsieht, „daß es zu strengen Regelungen auch in Lokalen durch räumlich abgetrennte Raucherzonen kommen muß“.

Ein generelles Rauchverbot werde es, geht es nach der ÖVP-Ministerien, die ansonsten bisher eher durch polarisierende Worte aufgefallen war, nicht geben, eine klare gesetzliche Regelung hingegen sehr wohl. Logisch, denn von alleine hält sich wohl kaum jemand an Regeln, die eigentlich gar keine sind, sondern eher im Kostüm einer Empfehlung auf den Plan treten und gegen deren Mißachtung auch keine greifbaren Sanktionen vorgesehen sind, außer der vagen Androhung. Ihre Nichtbeachtung könne eventuell zu einem nicht näher definierten zukünftigen Zeitpunkt im Erlaß eines ebenfalls noch ungewissen Gesetzes resultieren, dessen Strafrahmen im Falle der Nichteinhaltung bestenfalls so konkret ist, wie die aktuelle Ungewißheit.

Die heimische Gastronomie hat ihrer bisherigen Untätigkeit wohl drei Prinzipien zugrunde gelegt. Erstens: „Schau ma amoi – dann seng'ma scho“. Zweitens: „Pfeif da nix,

dann feit da nix“; und drittens „So schlimm wird's scho ned werd'n“. Anders ist es wohl kaum zu erklären, warum die Empfehlung der Wirtschaftskammer zur freiwilligen Einrichtung von Nichtraucherzonen (die Vorgabe lautete 40% der Lokalfäche in 90% der Speiselokale über 75m² Fläche) mehr oder weniger weitgehend ignoriert worden sind. Lediglich Vorarlberg, Salzburg und Niederösterreich kamen auf eine Quote von über 70%.

Die Vogelstraußpolitik war also offensichtlich nicht sehr erfolgreich. Denn nun muß wieder einmal der Gesetzgeber auf den Plan treten, um in einem voraussichtlich sehr undurchsichtigen und verwirrenden Gesetz die ganze Frage überzureglementieren. Und will er wirklich für klare Verhältnisse in Fragen des blauen Dunstes sorgen, wird ihm ein ordentlicher Strafrahmen nicht erspart bleiben. Denn bekanntlich brauchen Drohungen zwei Grundvoraussetzungen um effektiv zu sein: Ihre Mißachtung muß mit deutlich negativen Konsequenzen verbunden sein (Strafhöhe) und der Eintritt dieser Konsequenzen muß auch recht wahrscheinlich sein (regelmäßige Überprüfungen).

Nun können wir die Politik des „Abwartens und Teetrinkens“ getrost fortsetzen, denn wenn es nach dem Willen der Regierung geht, wissen wir spätestens bis zum Herbst, mit welchen Regelungen wir ab 2008 konfrontiert sein werden. Wenn nicht doch noch was dazwischenkommt ...

Willkommen



Berufsvision: Barista Weltmeister zu werden.

Karriere: Immer schon für Kaffee interessiert, von 2000 bis 2005 bei Hornig Verkaufsleiter für Tirol und Vorarlberg, seit 2003 Kaffee-Experte, 2004 Chef-Diplom-Kaffeessommelier, seit 2005 bei Santora, 2006 SCAE Certified Barista

Jahrgang: 1964

Lieblingsfarbe: gelb

Lieblingstier: Pferde

Familienstand: verheiratet

Lebensmotto: Ich möchte ein glückliches Leben führen.

Empfehlung für Einsteiger:
Sich weiterzubilden und professionell zu arbeiten.

**Goran
Huber**



